

Großbrand in Dresden: Drei Kinder unter Tatverdacht - Polizei ermittelt!

Großbrand in der ehemaligen Staatsoperette Dresden-Leuben: Drei Mädchen im Verdacht, das Feuer verursacht zu haben. Ermittlungen laufen.



Leuben, Deutschland - Am Freitagabend ereignete sich ein verheerender Großbrand in der ehemaligen Staatsoperette in Dresden-Leuben. Laut Berichten von **t-online** brannte das leerstehende Gebäude komplett nieder und hinterließ nur Schutt und Asche. Die Feuerwehr war über acht Stunden im Einsatz, um die Flammen zu bekämpfen, und meldete „Feuer aus“ erst um 5:30 Uhr am Samstagmorgen. Vor allem der hintere Teil des Komplexes, wo früher der Zuschauerraum war, stürzte während des Feuers ein. Die dichten Rauchwolken quollen über den Dresdner Osten, was dazu führte, dass Anwohner aufgefordert wurden, Fenster und Türen geschlossen zu halten.

Für zusätzliche Aufregung sorgte die Meldung, dass die Polizei

drei Tatverdächtige ermittelt hat: zwei elfjährige Mädchen und ein zwölfjähriges Mädchen. Die Mädchen werden verdächtigt, im Inneren des Gebäudes Papier entzündet zu haben. Die Ermittlungen stützen sich auf Zeugenbefragungen sowie Videomaterial, doch es bleibt abzuwarten, ob die Verdächtigungen auch tatsächlich haltbar sind, wie **stern** berichtet.

Die Geschichte der Staatsoperette

Die Sächsische Staatsoperette ist seit über 240 Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Dresden. 1947 eröffnete sie im ehemaligen Gasthof unter dem Namen „Apollo-Theater“, ehe sie 2016 in das neue Domizil im Kraftwerk Mitte umzog. Der Standort in Leuben steht nun seit einigen Jahren leer, und es gibt Überlegungen zur möglichen Nachnutzung, möglicherweise als Kulturzentrum oder Nachbarschaftstreffpunkt, wie ebenfalls auf **stern** zu lesen ist.

Der Großbrand hat nicht nur die Ruine der Staatsoperette hinterlassen, sondern auch zwei angrenzende Wohngebäude, die zeitweise evakuiert werden mussten. Der Feuerwehr-Einsatz war enorm: Rund 150 Kräfte waren über die gesamte Nacht verteilt, um den Brand unter Kontrolle zu bringen und zu verhindern, dass sich die Flammen auf andere Gebäude ausbreiten.

Prävention und Gefahren

In Anbetracht der Tragik dieses Vorfalls wird klar, wie wichtig es ist, sich mit der Brandgefahr auseinanderzusetzen. Gerade im Alltag sind viele Situationen potenziell brandgefährlich. So zählen feuergefährliche Arbeiten wie Löten und Heißkleben zu den häufigsten Brandursachen, wie die **Brandschutz-Zentrale** feststellt. Besonders im Hobbybereich ist Vorsicht geboten, denn Produkte wie Heißklebepistolen und LötKolben können schnell zu Brandherden werden. Daher ist es ratsam, stets geschultes Personal mit feuergefährlichen Arbeiten zu betrauen und diese

niemals unbeaufsichtigt zu lassen.

Insgesamt bleibt abzuwarten, wie die Ermittlungen bezüglich der Ursache des Feuers und der Verantwortung der Jugendlichen verlaufen. Es besteht Anlass zur Hoffnung, dass die Herausforderungen, die dieser Brand mit sich bringt, auch zu einem klareren Bewusstsein für Brandsicherheit in der Gemeinschaft führen werden.

Details	
Ort	Leuben, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.t-online.de• www.stern.de• brandschutz-zentrale.de

Besuchen Sie uns auf: mein-dresden.net